



DAS Magazin

Dahmer *KOMPASS*

Ausgabe 2/2018



Künstler aus unserer Umgebung
Diesmal: Torsten Bahr S. 10 - 11

Das waren Geschichten
Weihnachten 1945 S. 8 - 9

Das Interview

Ein Verein bewegt den Ort

Kommentar

von Sven Rohr

Heimat – ein verkannter Begriff

Heimat, Heimatliebe - ist das nicht etwas für die ewig Gestrigen? Sind das nicht Fluchtbegriffe für die Gegner der Modernisierung und die Verweigerer der Globalisierung? Sehr schnell bekommt der Begriff Heimat und alles, was damit zusammenhängt, den Stempel des Überholten und Nicht-Mehr-Zeitgemäßen aufgedrückt. Man verbindet Spießigkeit und sogar bedenkliche politische Einstellungen damit. Wie unsinnig das ist, beweist gerade der Heimat- und Kulturverein Dahme. Geschichtsbewusstsein als Grundlage seiner eigenen Identitätsbildung, die Bewahrung dessen, was vorige Generationen geschaffen haben und was einen damit auch selbst geprägt hat, ist weder altbacken noch antiquiert, sondern die Erfüllung eines Grundbedürfnisses - nämlich des Verlangens, zu wissen, woher man kommt, verbunden mit dem Wunsch, im Einklang mit der eigenen Historie zu leben. Was in der Erinnerung weiterlebt und an jene weitergegeben wird, die dieses Wissen auf Grund ihrer späteren Geburt nicht teilen können, ist ein kollektiver Schatz, der unser Selbstverständnis stärkt, und uns die Gegenwart erklärt.

Gemessen an anderen Vereinen in Dahme, wie der Feuerwehr, dem Fischerverein oder dem ADAC, ist der Heimat- und Kulturverein noch ein Baby, und doch bewegt er den Ort, setzt Impulse, begeistert mit Vorträgen und fördert das Engagement der Bürger, sich für ihren Ort einzusetzen.

Jüngstes Beispiel ist die Verleihung eines Preises für besondere Verdienste um den Erhalt und die Gestaltung unseres Heimatortes.

Erster Preisträger war in diesem Jahr der Bauunternehmer Uwe Sauter. Seine liebevolle Restauration prägender Dahmer Bauwerke war ein außerordentlicher Beitrag zum Erhalt eines traditionsreichen Ortsbildes und gleichzeitig Vorbild für vergleichbare Projekte.

Der Erhalt des Charakteristischen, die Bewahrung des Traditionellen und die Vermittlung des Historischen sind die Kernaufgaben des Dahmer Heimat- und Kulturvereins, betont dessen erster Vorsitzender Dr. Jürgen Möller und verweist dabei gerne auf das Motto des Vereins: „Wir lieben Dahme“.



Dr. Jürgen Möller und Uwe Sauter v.l.n.r.

Es sind diese Geschichten aus vergangenen Tagen, die niemand besser erzählen kann als Uwe Landschoof - Mitglied des Vereinsvorstandes, aber auch die Zeugnisse, die alte Bauwerke ablegen, die eine Gemeinde und ihre Bürger authentisch erscheinen lassen.

„Wo finden wir uns wieder in einer Welt der Daten Clouds, der künstlichen Intelligenz und einer immer umfassenderen Kommunikation?“, hieß es in der Laudatio für den diesjährigen Preisträger und die Antwort lautete: In der Verwurzelung der eigenen Geschichte, denn nur so ist man standfest für die Zukunft.



5 Fragen

Diesmal mit: Dr. Jürgen Möller

Frage 1: Welches Ziel verfolgt der Heimat- und Kulturverein mit seinem neu gestifteten Preis für besondere Verdienste um Erhalt und Gestaltung unseres Heimatortes?

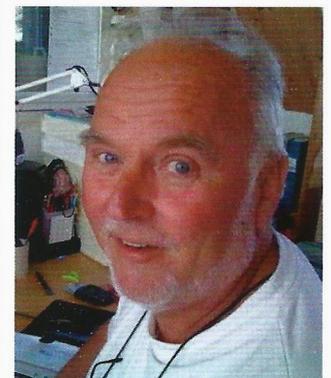
Jürgen Möller: Wir sind eine kleine Gemeinde mit begrenzten Möglichkeiten. Wenn wir bewahren wollen, was uns wertvoll ist und wir uns gleichzeitig weiterentwickeln wollen, dann müssen wir unsere Bürger motivieren, gewisse Dinge selbst in die Hand zu nehmen. Dieser Preis soll das Engagement fördern und Motivation sein, sich für Dahme einzusetzen.

Frage 2: Der Begriff Heimat ist in den letzten Jahren zunehmend problematisiert worden. Wie grenzen Sie sich von nichtgewollten Auslegungen ab?

Jürgen Möller: Es ist schade, dass der Begriff Heimat oft missbraucht wurde und immer noch wird. Für mich ist Heimat die Idee, oder besser gesagt das Gefühl, dass der Flecken Erde, auf dem ich aufgewachsen bin, kostbar ist und jede Mühe lohnt, um ihn zu beschützen und zu bewahren.

Frage 3: Wie sehen Sie das Verhältnis von Tradition und Identität?

Jürgen Möller: Traditionen sind, vergleichbar mit Werten, über Generationen gewachsen und verankert. Man darf mit ihnen nicht leichtfertig umgehen, sondern muss sie vor der Schnelllebigkeit unserer Zeit schützen. Mit der Identität ist es wie mit der Heimat. Es ist dieses Gefühl der inneren Einheit. Ich erlebe es, wenn ich am Strand spazieren gehe, oder bei der Begegnung mit der 6000 Jahre alten Kulturlandschaft von Dahmeshöved.



Frage 4: Der Heimat- und Kulturverein ist der jüngste Verein Dahmes, aber schon jetzt ein wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens dieser Gemeinde. Wurde der Wunsch, die eigene Geschichte zu erkunden und zu bewahren, zu lange übersehen?

Jürgen Möller: Als ich nach 47jähriger Abwesenheit 2014 wieder nach Dahme zurückkam, verspürte ich das Bedürfnis, den Ort und seine Geschichte zu erkunden. Ich brauchte das, um wieder Fuß zu fassen.

Es war dieses Gefühl, „Dahme kennen und lieben“.

Es scheint, dass viele dieses Interesse und diese Empfindung teilen.

Frage 5: Welche weiteren Aktivitäten des Vereins sind in Planung?

Jürgen Möller: Es gibt noch so viele Geschichten, die noch nicht erzählt worden sind und die nicht vergessen werden dürfen. So planen wir Wanderungen durch die Dahmer Geschichte, möchten weitere Kunstausstellungen organisieren und Bücher herausgeben. Ein Projekt ist auch die Wiederherstellung eines Megalithgrabes. An Ideen mangelt es nicht.

